

Ausbildung zum Sportkaufmann ist gefragt

Der Verein ZWAIG hat gestern Schüler eingeladen, den Beruf des Sport- und Fitnesskaufmanns kennenzulernen. So soll den Schülern eine informierte Berufswahl ermöglicht werden.

Von Antje Cznotka



Umschüler Danny Gierden (von links) erklärt Mickey Sirisom und Daniel Suderburg, welche Anforderungen sie bei einer Ausbildung zum Fitnesskaufmann bei Florian Neumann erfüllen müssen. Foto: Antje Cznotka

GANDERKESEE. Das Hobby zum Beruf machen - das klingt wie Musik in den Ohren vieler Schüler, die sich auf die Suche nach Möglichkeiten für ihr späteres Berufsleben machen: so auch für Daniel Suderburg und Mickey Sirisom. Sie sind Schüler der Oberschule Ganderkesee und haben sich gestern im Lifestudio Fitness bei Inhaber Florian Neumann über die Möglichkeiten einer Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann informiert.

Organisiert wurde der Betriebsbesuch mit Vertretern der Arbeitsagentur von der Ausbildungsplatzinitiative ZWAIG. Damit sich Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz auch informiert entscheiden können, organisiert ZWAIG regelmäßig Besuche in regionalen Unternehmen, in denen dann die jeweiligen Ausbildungsberufe detailliert vorgestellt werden. „Es ist wichtig, dass man einen Beruf auch von der praktischen Seite kennenlernt. So erhalten Schüler tiefergehende Informationen als zum Beispiel bei einer Berufsmesse“, sagt Rolf Stiening, Vorstandsvorsitzender von ZWAIG.

„Ich habe schon mal ein Praktikum im Fitnessstudio gemacht und kann mir gut vorstellen, so eine Ausbildung zu machen“, erklärt Neuntklässler Daniel Suderburg. Ein Praktikum sei eine gute Voraussetzung für eine Ausbildung in seinem Fitnessstudio, stimmt Florian Neumann zu. Dann wüssten die Azubis schon, dass es nicht nur ums Sporttreiben gehe, sondern auch die Erstellung von Trainingsplänen, Mitgliederverwaltung und vor allem viele kaufmännische Aspekte wie Bilanzierung und Marketing zum Beruf gehören. „Die Bewerber müssen aber auch soziale Kommunikation beherrschen und sich auf das Publikum einstellen können - egal ob ihnen ein 65-jähriger Geschäftsmann oder ein 18-Jähriger gegenübersteht“, gibt Heidi Diegruber, Trainerin im Lifestudio zu bedenken.

All diese Aspekte seien gleichermaßen wichtig für den Sport- und Fitnesskaufmann, fügt Neumann an. Sowohl eine Trainerlizenz als auch eine betriebswirtschaftliche Ausbildung an der Berufsschule gehören zur dreijährigen Ausbildung.

Daniel und Mickey wollen zwar erst einmal ihren erweiterten Realschulabschluss machen, bauen nebenbei aber schon Qualifikationen auf: „Ich spiele Fußball im Verein und bin Schiedsrichter“, erklärt Daniel. „Ich trainiere seit einem Jahr regelmäßig. Mittlerweile fragen mich auch Freunde nach Ernährungs- und Trainingstipps“, berichtet Mickey.